Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen

Herausgeber: Emanzipation

Band: 2 (1976)

Heft: 10

Artikel: Irlands "Friedensfrauen": was für ein Friede

Autor: I.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-358502

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bornemann kommt

Ist das "Patriarchat" wirklich das "Kapital" der Frauenbewegung? Liefert ein Mann der Frauenbewegung die zielführende Strategie? Oder wie sonst kann man zu Bornemanns Wälzer "Das Patriarchat" Stellung nehmen? Die Fragen beschäftigen uns. Deshalb haben wir Herrn Bornemann eingeladen. Und er kommt.

Am 8. November 1976, 20.30 Uhr in BASEL, im Restaurant Kunst-halle, 1. Stock

am 9. November 1976, 20.00 Uhr, in BERN im Volkshaus und

am 10. November 1976, 20.00 Uhr, an der Uni in ZUERICH

wird er persönlich sein Buch "Das Patriarchat" vorstellen.

Ernst Bornemann ist 1915 in Berlin geboren. Er studierte in England und Amerika, u.a. Ethnologie bei Malinowski und Psychoanalyse bei Wilhelm Reich, Seine "Psychoanalytischen Studien zur Sexualanthropologie" sind in Deutschland als Lexika erschienen. Ausserdem beschäftigte sich Bornemann mit der Analyse des umgangsprachlichen Sexualvocabulars des Deutschen und gab darüber ein Buch "Sex im Volksmund" heraus. Sein drittes bisher erschienenes Buch ist die "Psychoanalyse des Geldes", ein Standardwerk über diese Thematik. Gegenwärtig er-schienen seine "Studien zur Be-freiung des Kindes", ein umfang-reiches Projekt zur Erforschung des kindlichen Sexualität. Bornemann - 1947 in Kanada eingebürgertlehrt zur Zeit am Psychologischen Institut der Universität Salzburg.

archat" zu dick ist, die aber trotzdem etwas über dieses Buch wissen wollen, empfehlen wir den Artikel "Borneman's - fiction", im neu erschienen Magazin "Frauen" der Emanzipation. Dort werden nämlich die wichtigsten Punkte von Bornemanns Theorie in nützlicher Länge referiert.

Werbeaktion

Bis Ende Jahr erhält jede Neuabonnentin "Emanzipation" gratis, wenn Sie jetzt ein Neuabomement für 1977 einlöst!

Emanzipation

Jahresabonnement Fr. 10. Unterstützungsabo. Ich abonniere die (emanzipation)

Name

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ/Ort

Unterschrift

Einsenden an: (emanzipation) Postfach 338, 4001 Basel PC 40-31468

Tell al Zaatar:

Wir kämpfen weiter!

Im September waren die Präsidentin der Generalunion der Palästinensischen Frauen, May Sayegh und ein Mitglied des Vorstandes, Kadhigia Abu Ali, in Zürich und erzählten an einer Pressekonferenz über die Stellung der Frau im Kampf des Palästinensischen Widerstandes.



Zeinab Kassem, 16 jährige Kämpferin die der Hölle von Tell al Zaatar entronnen ist. Ihr Handzeichen drückt die Sicherheit aus, dass der palästinensische Widerstand den Sieg erringen wird, weil ihr Kampf gerecht ist.

Seit wir Frauen im Jahre 1956 Institut der Universität Salzburg. begonnen haben, am Kampf teil-Uebrigens: Allen, denen das "Patri-zunehmen, sind wir Teil aller Formen des palästinensischen Widerstandes. Wir leisten Arbeit in den Lagern und versuchen die schlechten gesundheitlichen, hy-gienischen und sozialen Verhältnisse zu verbessern. Wir leisten Säuglingspflege und betreuen den Kindergarten. Wir achten sehr auf eine gute Eetreuing in den Säuglingsheimen und den Kindergär- ist da! ten, um die Traditionen unserer Heimat, die uns die Zionisten zerstören wollen, in unsere. Kindern lebendig zu erhalten. Neben dieser sozialen Aufgabe, leisten wir medizinische Hilfe für die Kämpfer und das Volk. Wir Frauen kämpfen! Diese Aspekte - medizinische, soziale und erzieherische -sind nicht die einzigen. Wegen der Unterdrückung, welcher die arabischen Frauen seit langer Zeit ausgesetzt waren, arbeiten wir sehr stark daran, die Frauen politisch zu mobilisieren, um die Revolution in die grossen Massen hineinzutragen.Denn wenn sich die Revolution nur auf die Volkämpfer erstreckt, wird die Gesellschaft nicht geändert und auch nicht die Lage der Frau. Aktionen, um die Frauen zu mobilisieren und zu organisieren, sind die Pflege der Verwundeten, Nahrungsvorbereitung für die Kämpfer und das Volk während den ständigen Bombardements, wenn es keine Elektrizität gibt.kein Wasser und wenig

Nahrung. Bei der Nachrichtenübermittlung arbeiten vor-

allem Frauen. Zum Beispiel Tell al Zaatar Bei der Belagerung von Tell al Zaatar waren es die palästi-nensischen enossiumen, welche die Verbindungen aufrechterhalten baben. Die Frauen bewachen nicht so schnell zu mobilisieren die Lager. Wie immer unter setzte sich zehement. Kriegsbedingungen spielen die Frauen eine wichtige Rolle. Sie sind allerdings auch am meisten betroffen vom Krieg. Wir haben viele Dinge zu tun. Speziell jetzt nach den Mas-sakern in Tell al Zaatar, in Maslah, Qarantin,Bajen, Nabaa den beiden verwehrt - immerkin und an vielen vielen andern Orten gelangten sie auf die Liste der Wir haben jetzt über 50'000 Flüchtlinge aus diesen Gebieten. Wir müssen für sie Wohnung, Kleider und Nahrung finden. Nach Tell al Zaatar hatten wir über Tell al Zaatar hatten wir über geben als Ziel des "Peace Women's 5'000 Verwundete in den Spitälern Movement" an, "den Terror zu er-Es hat zuwerig Hilfspersonal, des sticken, ihm auszurotten, die Le halb müssen wir Freiwillige orga-wieder zusammenzubringen" (Fages halb müssen wir Freiwillige orgo-wieder zusammenzubringen" (Tages-nisieren, um die Pflege zu sichern auzeiger, 8.9.1976) sowie "eine Wir haben tausende von Kingerechte und friedliche Gesellern, die ihre Familien verloren haben. Von vielen wissen wir nicht einmal den Namen, da sie eine Friedensguerilla." (Tages-Wir haben tausende von Kinnicht einmal den Namen, da sie noch nicht sprechen können. Wir versuchen Impfrentren zu eröffnen für Kinder, weil die Lygienischen Verhältnisse katastrephal sind: giftige Luft, Leichengeruch, Müll auf den Strassen. Vielleicht fühlen Sie jetzt. was für eine grosse Aufgabe wir haben. Wir tun unser Bestes. Aehnlich undeutlich sind die Vor Aber natürlich haben wir nicht stellungen über die Strategie de dieMittel, das Material und auch

Der neue PF-Kalender

die Kräfte, um alles zu tun, was notwendig wäre.

Unser Frauen-Kalender für 1977 ist fertig. Wieder ist es ein Abreisskalender. Aber er sieht ganz anders aus als der vom Vorjahr, denn erstens haben wir diesmal alle Fotos selbst geschossen und zweitens haben wir im Gegensatz zum Vorjahr Texte abgedruckt. Verwenden lässt sich der Kalender genauso vielseitig wie der vom Vorjahr:zum Selberaufhängen, zum Weiterschenken, als Bilderbuch, zum Ausschneiden zum Nachdenken, zum Draufschreiben, zum Anmerken der PF-Veranstaltungen. Für Fr. 9.50 schicken wir ihn überall hin.

lch bestelle den PF-Kalender für 1977
Name
Adresse
000000000000000000000000000000000000000

Irlands «Friedensfrauen» Was fürein Fried

10,000 Menschen - Katholiken und Protestanten - nahmen am Somstag dem 14. August 1976, an einem Friedensmarsch durch Belfast teil am darauffolgenden Samstag waren es bereits 20.000, eine Woche später 30.000. Die Initianten dieser erfolgreichen Bewegung zwei Frauen, Betty Williams und Mairead Carrigan. Die bürgerliche Weltpresse - ge-

"Peace Women" ein. Die grossen norwegischen Zeitungen gründeten sogar einen mit 15.000 Pfund Sterling dotierten Friedenspreis der den zwei Irinnen im Dezember übergeben werden soll. Der Friedensnobelpreis allerdings blieb Anwärter.

Was hat es nun auf sich mit den irischen "Friedensfrauen"? Betty Williams und Mai red Carrigan anzeiger, 8.9.76).

Forderungen nach Abzug der britischen Armee und demokratischen Einrichtungen, deren Durchsetzum die einzigen Garanten für einen Frieden in Nordirland wären, feh len in diesem "Programm".

"Friedensguerilla": "Ich stelle mir das Ganze einfac vor. Ich möchte den Halbwüchsige sehen, der sich weigert, mir seine Pistole auszuhändigen, wem ich das verlangte.Und zudem vert len wir Tausende von Trillerpfeiß Wo immer eine Frau Gewalt antriß - im eigenen Haus, in der engere Nachbarschaft - soll sie damit Alarm schlagen." (Betty Williams Tagesanzeiger, 8.9.76) Jeden Gedanken an politische Tätigkeit weisen beide Frauen weit von sie "Erst wenn wir einmal Frieden ba können wir wieder über Politik M Mit den Politikern, die den... uns bisher auch nicht haben helf kömnen, wollen wir nichts mehr zu tun haben." (Tagesanz. 3.9.76 Wer nicht Politik macht, mit de wird Politik gemacht! Dass es die geschmühten Politiker sehr wohl und äusserst gern mit den "Peace Women" zu tun haben ein Vorwurf, den die IRA der Bewegung macht - zeigen konkrete politische Aktionen: es ist sicher nicht blosser Zufall, das eine Wochenach der ersten und einen Tag vor der zweiten Belfaster Friedenskundgebung das Kabinett in Dublin Gesetze zuhanden des Parlaments verabschiedet hat, die ein schärferes Vorgehen und schwerere Strafen IRA-Leute erlauben.

Glaube und Engagement können

stehen.

Berge versetzen, sind aber kein wegs die Garantie dafür, dass di

Berge dann auch am richtigen Ort